

**Regional abgestimmtes Curriculum
für das Fach Englisch,
erhöhtes Anforderungsniveau,**

**gültig für alle deutschen Auslandsschulen in den
Prüfungsregionen 5 und 6 (Qualifikationsphase) ab
dem Schuljahr 2026/2027**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Kompetenzen	4
Kompetenzerwerb im Fach Englisch	4
Kompetenzerwartungen	7
1. Interkulturelle kommunikative Kompetenz	7
2. Funktionale kommunikative Kompetenz	8
3. Text- und Medienkompetenz	10
4. Sprachbewusstheit	11
5. Sprachlernkompetenz	11
Curriculum	13
Qualifikationsphase 1	14
11.1 The USA between tradition and change	14
11.1 The individual and society	18
11.2 Global and ecological challenges and opportunities	23
11.2 Science and technology – visions of the future	26
Qualifikationsphase 2	30
12.1 The UK between tradition and change	30
12.1 The Englishes	33
12.2 Shakespeare	37
Klausuren	40
Anhang	41
Operatoren	41

Vorbemerkungen

Das vorliegende regional abgestimmte Curriculum für das Fach Englisch auf erhöhtem Anforderungsniveau ist für alle Deutschen Auslandsschulen in den Regionen 5 und 6 ab der Qualifikationsphase 2026/2027 (in Vorbereitung auf das Deutsche Internationale Abitur ab 2028) verbindlich.

Es wurde auf Grundlage der aktuellen Beschlüsse und Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie der Curricula der Regionen 5 und 6 erstellt.

Dieses Curriculum berücksichtigt die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse der Deutschen Auslandsschulen und integriert die regional abgestimmten Inhalte, die eine einheitliche und qualitativ hochwertige Ausbildung im Fach Englisch sicherstellen. Es trägt dazu bei, den Ansprüchen des Deutschen Internationalen Abiturs gerecht zu werden und gleichzeitig die regionalen und globalen Herausforderungen einer modernen Fremdsprachenausbildung zu berücksichtigen.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, die englische Sprache nicht nur auf akademischem Niveau sicher anzuwenden, sondern sie auch als Mittel zur Kommunikation und Reflexion in internationalen und interkulturellen Kontexten zu nutzen. Dies umfasst insbesondere die Fähigkeit, Texte unterschiedlicher Gattungen und Themengebiete kritisch zu analysieren, argumentativ zu erschließen und kreativ zu gestalten.

Der Einsatz moderner Medien und Hilfsmittel ist nicht nur für den Englischunterricht von zentraler Bedeutung, sondern auch für die allgemeine Medienerziehung. Der kritische Einsatz digitaler Medien zur Recherche und zum produktorientierten Arbeiten wird empfohlen.

Diesem regional abgestimmten Curriculum liegen die folgenden Dokumente zugrunde:

- Deutsches Internationales Abitur, Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland (DIA-PO), Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 i.d.F. vom 08.02.2024
- Richtlinien zur Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland („Deutsches Internationales Abitur“) (Rili DIA-PO) (Beschluss der KMK vom 11.06.2015 i.d.F. vom 08.02.2024),
- Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 i.d.F. vom 10.09.2015,
- Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache/ Landessprache als Fremdsprache, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 24.09.2015 i.d.F. vom 12.03.2024,
- Regionalcurricula für die Deutschen Auslandsschulen in Griechenland, Italien, Portugal und Spanien (Sekundarstufe II).

Kompetenzen¹

Kompetenzerwerb im Fach Englisch

Die fünf Kompetenzbereiche des Faches Englisch

Im Hinblick auf das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit sollen die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen. Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen, die ihrerseits auf den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) des Europarats fußen.

Sie lassen sich den folgenden fünf Kompetenzbereichen zuordnen:

1. Interkulturelle kommunikative Kompetenz
2. Funktionale kommunikative Kompetenz
3. Text- und Medienkompetenz
4. Sprachlernkompetenz
5. Sprachbewusstheit

Das im Anschluss angeführte Schaubild zeigt das komplexe Zusammenwirken der fünf Kompetenzbereiche.

Im Zentrum steht der Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz als Kernbereich gelingender Kommunikation.

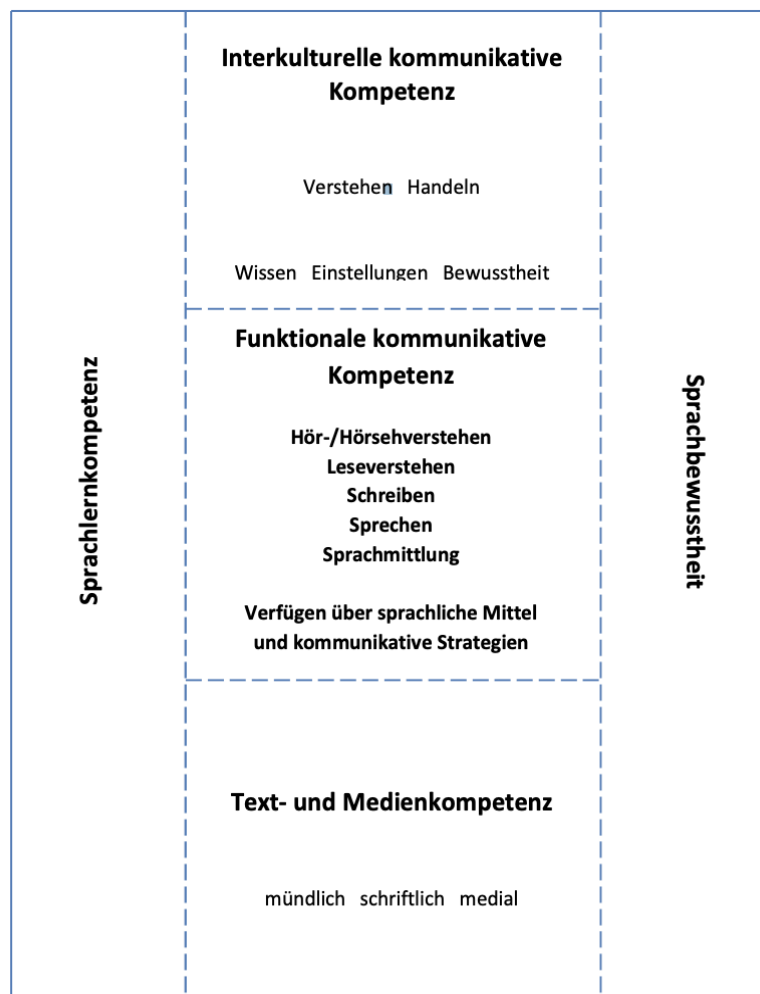
Am oberen Ende der Mittelsäule steht – dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit entsprechend – die interkulturelle kommunikative Kompetenz und damit der Bereich, dem alle Kompetenzen letztlich zuarbeiten.

Am unteren Ende findet sich die Text- und Medienkompetenz, also die textuelle Realisierung von Kommunikation.

Flankiert werden diese drei zentralen Kompetenzbereiche von der Sprachlernkompetenz und der Sprachbewusstheit.

Kompetenzen werden im modernen Fremdsprachenunterricht jedoch nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch bzw. inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. Die gestrichelten Linien zwischen den fünf Kompetenzbereichen verdeutlichen, dass sich die Kompetenzen der verschiedenen Bereiche auf vielfältige Weise durchdringen.

¹ Sowohl die Beschreibung der Kompetenzbereiche als auch das Kompetenzmodell sind dem Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 i.d.F. vom 10.09.2015, entnommen.



Kompetenzmodell moderne Fremdsprachen

1. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die interkulturelle kommunikative Kompetenz richtet sich auf das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kommunikationssituationen schriftlicher und mündlicher Art.

Gelingende interkulturelle Kommunikation setzt soziokulturelles Orientierungswissen sowie angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit voraus. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und zu reflektieren, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen, um so zu einem begründeten persönlichen Urteil zu gelangen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler werden so befähigt, als Mittlerinnen und Mittler zwischen den Kulturen aufzutreten.

2. Funktionale kommunikative Kompetenz

Die funktionale kommunikative Kompetenz gliedert sich in Anlehnung an den GeR in die sechs Teilkompetenzen

- Hör-/ Hörsehverstehen,
- Leseverstehen,
- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen,

- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen,
- Schreiben,
- Sprachmittlung (Mediation)².

Die Teilkompetenzen kommen in realen Kommunikationssituationen in der Regel integrativ zum Tragen und erfordern die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Grammatik, Aussprache/ Intonation und Orthografie sowie den Einsatz adäquater kommunikativer Strategien. Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien haben dienende Funktion.

3. Text- und Medienkompetenz

Die Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen, zu deuten und die eigene Interpretation zu begründen.

Dies schließt auch die Fähigkeit ein, gewonnene Erkenntnisse über die Bedingungen und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Als ‚Text‘ werden dabei alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen (erweiterter Textbegriff).

4. Sprachlernkompetenz

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und selbstverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schülerinnen und Schüler während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses – auch im Umgang mit anderen Sprachen – erworben haben. Die Kompetenzen dieses Bereichs beziehen sich sowohl auf selbstständiges als auch auf kooperatives Lernen und Arbeiten. Dieser Kompetenzbereich zielt auf den Aufbau eines persönlichen Mehrsprachigkeitsprofils sowie lebenslanges (Fremd-)Sprachenlernen.

5. Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit bedeutet Sensibilität für und Reflexion über die Rolle und Verwendung von Sprache und Kommunikation, auch im Hinblick auf die Struktur der englischen Sprache und ihren situationsangemessenen Gebrauch. Sie ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, Ausdrucksmittel und Varianten des Sprachgebrauchs bewusst und funktional zu nutzen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Sprache stets soziokulturell geprägt ist, führt Sprachbewusstheit zu einer sensibleren Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen zu anderen Menschen und zielt damit auf die erfolgreiche, sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen sowie einen kritischen Umgang mit Sprache. Im Hinblick auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt an den Deutschen Schulen im Ausland kommt dem Bereich Sprachbewusstheit besondere Bedeutung zu.

Die im Kerncurriculum verpflichtend vorgegebenen Kompetenzen sind in der gesamten Qualifizierungsphase einzuüben, zu wiederholen und zu vertiefen. Sie bilden die Grundlage des kompetenzorientierten Unterrichts.

² Die Sprachmittlung ist dabei von der Übersetzung oder dem Dolmetschen zu unterscheiden, da es sich hier nicht um eine wortgetreue, sondern die sinngemäße Übertragung eines Textes handelt. Die Textsorte, das sprachliche Register und die Textintention sollen dabei am situativen Kontext der Aufgabenstellung ausgerichtet werden.

Kompetenzerwartungen³

Für die genannten Kompetenzbereiche gilt i.d.R. das **Niveau B2/C1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

1. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Lernenden können

- in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies bezieht sich auf personale Begegnungen sowie das Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte. Die Schülerinnen und Schüler greifen dazu auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Sie sind in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen,
- ihr soziokulturelles Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden (Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen einschließlich literarischer Aspekte sowie Themen von globaler Bedeutung),
- ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe,
- ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, sowie bei Bedarf relativieren und ggf. revidieren,
- in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen des fremdkulturellen Partners einen Perspektivwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven auch im Vergleich mit der eigenen in Beziehung setzen und gegeneinander abwägen,
- Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen,
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen,
- ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären,
- sich auf interkulturelle, auch herausfordernde Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten,
- auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv- kritisch damit auseinandersetzen.

³ Kompetenzbeschreibungen für die Niveaustufe B2 und in Anteilen C1 des GeR, Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015, S. 19-24.

2. Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/ Hörsehverstehen

Die Lernenden können

- authentische, komplexe, auch schnell gesprochene Hör- und Hörsehtexte – zu vertrauten und wenig vertrauten Themen – verstehen, sofern bekannte standardsprachliche und nicht-standardsprachliche Varietäten der Zielsprache gesprochen werden,
- gezielt Hauptaussagen und ggf. implizit enthaltene Einzelinformationen entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen,
- die Wirkung von Texten und Aussagen in deren kulturellen Zusammenhängen analysieren,
- Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen, auch wenn diese nur implizit im Text enthalten sind,
- Textinformationen in thematische und kulturelle Zusammenhänge einordnen und dabei textexternes Wissen einbeziehen,
- der Hör-/ Hörsehabsicht (z. B. Global-/ Detailverständnis) angemessene Rezeptionsstrategien anwenden.

Leseverstehen

Die Lernenden können

- authentische, komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten – auch zu abstrakten, wenig vertrauten Themen – verstehen,
- gezielt Hauptaussagen und ggf. implizit enthaltene Einzelinformationen entnehmen, um ein umfassendes Textverständnis aufzubauen,
- diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei textexternes Wissen einbeziehen,
- die inhaltliche Struktur auch längerer und komplexer Texte erkennen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren,
- mehrfach kodierte Texte und Textteile (z. B. Werbeanzeigen) aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erfassen analysieren und bewerten,
- der Leseabsicht (z. B. Global-/ Detailverständnis) angemessene Rezeptionsstrategien anwenden.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Lernenden können

- sich spontan und weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an formellen und informellen Gesprächen beteiligen,
- in einer gegebenen Sprechsituation interagieren, auch wenn abstrakte und weniger vertraute Themen behandelt werden,
- sich an Diskussionen und Gesprächen zu aktuell und generell bedeutsamen Inhalten aktiv beteiligen,
- auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen begründet vertreten und ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren,

- persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen,
- verbale und nonverbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer einzugehen, sich auf Gesprächspartnerinnen und -partner einzustellen und ein Gespräch zu beenden,
- angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen

Die Lernenden können

- klare und detaillierte Darstellungen bezogen auf ein breites Spektrum von Alltagsthemen und anspruchsvollen Themen des fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses geben,
- Sachverhalte strukturiert darstellen und kommentieren, ihren Standpunkt begründet vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben,
- komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale, Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen sowie dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben,
- eine Präsentation adressatengerecht sowie klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen,
- im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare, planen, vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen,
- für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben.

Schreiben

Die Lernenden können

- ein breites Spektrum von literarischen und nicht-literarischen Textsorten zu Themen des fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses situationsangemessen und adressatengerecht verfassen,
- wesentliche Konventionen der verschiedenen Textsorten beachten (u. a. formeller vs. informeller Stil/ Register),
- Informationen, Sachverhalte und Gedanken – auch unter Beachtung der Leserlenkung – kohärent, strukturiert und fokussiert darstellen,
- unterschiedliche Positionen einander gegenüberstellen, zusammenführen und kommentieren,
- Texte mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren sowie diskontinuierliche in kontinuierliche Texte umschreiben,
- eigene kreative Texte unter Beachtung entsprechender Textmerkmale verfassen (u.a. literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln),
- Schreibprozesse unter Nutzung relevanter Strategien und Techniken selbständig planen, durchführen und reflektieren.

Sprachmittlung

Die Lernenden können mündlich und schriftlich

- wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte – auch zu weniger vertrauten Themen – sowohl schriftlich als auch mündlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen. Sie sind in der Lage, die relevanten Informationen adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassend wiederzugeben,
- das Verstehen des Adressaten durch Zusatzerläuterungen oder Nachfragen sichern sowie kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen,
- ihre interkulturelle Kompetenz sowie kommunikative Strategien (z. B. Versprachlichungs- bzw. Vermeidungsstrategien) einsetzen, um Inhalte und Absichten flüssig, zusammenhängend und unter Wahrung fremdkultureller Konventionen zu vermitteln,
- die Sprachmittlungssituation unter funktionaler Nutzung von Hilfsmitteln (z. B. Wörterbücher) und Kompensationsstrategien (z. B. Paraphrasieren, Mimik, Gestik) bewältigen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Lernenden können

- ein breites Repertoire sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu bewältigen,
- einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz – auch aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung – sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz anwenden,
- ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen der Kommunikationssituation angemessen anwenden,
- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen,
- sich auf bekannte Varietäten einstellen, auch wenn nicht durchgehend artikuliert gesprochen wird,
- ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden,
- emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen und auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren.

3. Text- und Medienkompetenz

Die Lernenden können

- sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische – auch medial vermittelte – Texte in ihren jeweiligen Bezügen und Voraussetzungen verstehen und deuten sowie darauf bezogen eigene Texte produzieren,
- unter Nutzung ihres sprachlichen, inhaltlichen, textsortenspezifischen sowie stilistisch-rhetorischen Wissens Texte strukturiert zusammenfassen, analysieren und deuten (auch im Hinblick auf deren historischen und sozialen Kontext),
- Deutungen plausibel darstellen und am Text belegen,

- typische kultur- und textsortenspezifische Charakteristika und Gestaltungsmittel von Texten erkennen, im Hinblick auf ihre Wirkung deuten und bewerten sowie diese Charakteristika und Gestaltungsmittel bei der Produktion eigener Texte einsetzen,
- Perspektiven und Handlungsmuster von Akteurinnen und Akteuren, Charakteren und Figuren nachvollziehen, verstehen und hinterfragen sowie einen Perspektivwechsel vollziehen,
- Texte durch das Verfassen eigener, auch kreativer Texte erschließen und interpretieren,
- Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen und inhaltlichen Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden,
- den eigenen Rezeptions- und Produktionsprozess reflektieren und erläutern sowie das eigene Erstverstehen ggf. relativieren bzw. revidieren.

4. Sprachbewusstheit

Die Lernenden können

- ihr vertieftes Verständnis von Struktur und Gebrauch der Zielsprache und anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher und sprachsensibel zu bewältigen,
- Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Zielsprache erkennen und benennen,
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen sowie zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen, an Beispielen belegen und reflektieren,
- regionale, soziale und kulturell geprägte Varianten des Sprachgebrauchs erkennen, an Beispielen belegen und einordnen,
- den eigenen Sprachgebrauch steuern und gemäß den Erfordernissen einer kommunikativen Situation (z. B. Adressatenbezug, Absicht, Medium etc.) reflektieren sowie diese in ihrem Sprachhandeln angemessen berücksichtigen,
- sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Strategien zu deren Lösung (z. B. Kompensationsstrategien) abwägen und anwenden,
- sprachlich gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten.

5. Sprachlernkompetenz

Die Lernenden können

- ihre sprachlichen Kompetenzen, ihre Mehrsprachigkeit sowie ihr individuelles Sprachenlernen (Sprachlernerfahrungen, -prozesse, -verhalten und -motivation) selbstständig und reflektiert evaluieren und optimieren, indem sie ein breites Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens nutzen,
- das Niveau ihrer Sprachbeherrschung durch Selbstevaluation einschätzen, selbstkritisch bewerten, dokumentieren und diese Ergebnisse für die Planung ihres weiteren Fremdsprachenlernens zielgerichtet nutzen,
- ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, Internet),

- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Theateraufführungen) und dabei den eigenen Lernstand einschätzen und das eigene Sprachenlernen weiterentwickeln,
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel sowie kommunikativer und interkultureller Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und dabei die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen übertragen.

Curriculum

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfungen sind die Kompetenzen des Kerncurriculums (schwarz) sowie die regional abgestimmten Ergänzungen zum Kerncurriculum (blau). Sie sind verpflichtend im Unterricht zu behandeln.

Ggf. schulspezifische Ergänzungen (grün) sind keine Grundlage der schriftlichen Abiturprüfungen.

Vorbemerkung

Im Laufe der Qualifikationsphase müssen alle Kompetenzen eingehend geschult werden. In der folgenden Übersicht sind pro Themengebiet Kompetenzbereiche aufgeführt, die themenspezifisch erläutert wurden. Die jeweilige Fachschaft kann eine Schwerpunktsetzung vornehmen, je nachdem, welche Kompetenzbereiche in den Klausuren abgeprüft werden sollen.

Die vorgegebene Reihenfolge der Themengebiete in der Qualifikationsphase ist verbindlich.

In der Spalte der regional abgestimmten Themenfelder und Inhalte sind die unterstrichenen Themen verpflichtend zu behandeln. Die darunter aufgeführten Aspekte illustrieren eine mögliche Auswahl an Unterthemen.

Der Lektüre literarischer Werke im Englischunterricht der Oberstufe kommt besondere Bedeutung zu. Das Lesen von mindestens einer Ganzschrift während der Qualifikationsphase ist obligatorisch. Es wird empfohlen die Ganzschrift im Schulhalbjahr 11.1 zu lesen. Die Auswahl der Ganzschrift wird den Fachschaften der jeweiligen Schulen freigestellt.

Qualifikationsphase 1

11.1 The USA between tradition and change

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können - sich mit gängigen Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteilen und Stereotypen des eigenen und des fremdkulturellen Landes, auseinandersetzen, - in Bezug auf die Denkweisen des fremdkulturellen Partners einen Perspektivwechsel vollziehen, - in unterschiedlichen interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör- / Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können - die Wirkung von Texten und Aussagen in deren kulturellen Zusammenhängen analysieren, - Textinformationen in thematische und kulturelle Zusammenhänge einordnen	Als Grundlage bieten sich vor allem Sachtexte, Reden, Interviews, diskontinuierliche Texte, Filme, Podcasts, etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: reziprokes Lesen, Diskussionen, Rollenspiele, Erstellung eines Podcasts oder Kurzfilms, Schreibkonferenz, Visualisierungsmethoden mit Apps wie Padlet, mit Quellen umgehen, zitieren etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>Landmarks of American history</u> e.g. - Pilgrim Fathers, Puritanism, Manifest Destiny, Frontier Spirit, Declaration of Independence, Liberty Island, Ellis Island, Civil War - waves of immigration in the past and now	

und dabei textexternes Wissen einbeziehen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • differenzierte Äußerungen anderer angemessen aufgreifen und eigene Positionen begründet vertreten, • situationsangemessen verbale – und nonverbale Gesprächskonventionen anwenden. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen, • eine Präsentation adressatengerecht sowie klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen, • im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen. Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler können	• Civil Rights Movement • The American Dream - then and now • American Dream or American Nightmare? <u>American society</u> e.g. • values and beliefs (e.g. religion, national identity and patriotism) • social and political movements • Melting Pot vs. Salad Bowl <u>US Politics</u> e.g. • political system • principles of American democracy, the US presidency, checks and balances, Constitution, Bill of Rights Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • current problems and challenges in the US (e.g. Black Lives Matter, police violence) • media literacy - critical use of the media • media in the 21st century - a threat to democracy? • cross-references to Germany	
--	---	--

• wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte – auch zu weniger vertrauten Themen – sowohl schriftlich als auch mündlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, • die Sprachmittlungssituation unter funktionaler Nutzung von Wörterbüchern und Kompensationsstrategien (Paraphrasieren) bewältigen. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel Die Schülerinnen und Schüler können • emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen und auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren. <u>Text- und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • typische kultur- und textsortenspezifische Charakteristika und Gestaltungsmittel von Texten erkennen, im Hinblick auf ihre Wirkung deuten und bewerten sowie diese Charakteristika und Gestaltungsmittel bei der Produktion eigener Texte einsetzen. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können • regionale, soziale und kulturell geprägte Varianten des		
--	--	--

Sprachgebrauchs erkennen, an Beispielen belegen und einordnen, • sprachlich gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten. <u>Sprachlernkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • das Niveau ihrer Sprachbeherrschung durch Selbstevaluation einschätzen, selbstkritisch bewerten, dokumentieren und diese Ergebnisse für die Planung ihres weiteren Fremdsprachenlernens zielgerichtet nutzen, • ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel gezielt erweitern.		
---	--	--

11.1 The individual and society

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies umfasst das Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte unter Berücksichtigung ihres interkulturellen Wissens. • Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer Kommunikationspartnerinnen und -partner erkennen und gemeinsam reflektieren. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/ Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • je nach Hör- oder Hörsehabsicht (z. B. Global- oder Detailverständnis) passende Rezeptionsstrategien anwenden, etwa um zentrale Aussagen in Filmausschnitten oder Interviews zu entnehmen und diese im Kontext aktueller Entwicklungen in englischsprachigen Ländern zu deuten,	Als Grundlage bieten sich vor allem Auszüge aus literarischen Texten, ggf. auch Sachtexte und/oder Filme an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: Rollenspiel, Heißer Stuhl, Podiumsdiskussion, Klausurbogentechnik, Museumsgang, World Café, denkende Hüte Grundlegendes Anforderungsniveau <u>Coming of age</u> e.g. • growing up, leisure/ pleasure vs. responsibilities, concepts of life, finding one's identity • generation gap, youth cultures and movements • teenage life, first love, friendship, peer group <u>Building a future for yourself</u> e.g. • flexibility and adaptability • working abroad	11/1: Die Erstellung der Klausur erfolgt im Jahrgangsstufenteam. Das Jahrgangsstufenteam entscheidet per Mehrheitsbeschluss (einfache Mehrheit), in welchem Halbjahr der Qualifikationsphase die Ganzschrift gelesen wird.

• die Wirkung von Texten und Aussagen im kulturellen Zusammenhang in Auseinandersetzung mit audiovisuellem Material analysieren, • Informationen aus Hör- und Hörsehtexten in thematische und kulturelle Zusammenhänge unter Einbeziehung ihres soziokulturellen Hintergrundwissens einordnen. Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • mehrfach kodierte Texte (z. B. Werbeanzeigen oder Zeitungsartikel) sowie deren Einzel- und Gesamtaussage inhaltlich erfassen, analysieren und bewerten, • diese Textinformationen in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei textexternes Wissen anwenden. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, eigene Positionen vertreten und dabei sprachlich differenzierte Formulierungen verwenden, • situationsangemessen Gesprächskonventionen anwenden, • kommunikative Strategien anwenden, um mit Nichtverstehen oder Missverständnissen in Gesprächssituationen umzugehen.	• competition in the workplace • English as a lingua franca • equality and inequality in the labour market (the role of women, maternal leave, gender pay gap, ambitions and chances, challenges) Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • cross-references to Germany • current developments in English-speaking countries • personal values Literaturvorschläge: Harper Lee. <i>To Kill a Mockingbird</i> (1960) Stephen Chbosky. <i>The Perks of Being a Wallflower</i> (1999) Jeffrey Eugenides. <i>Middlesex</i> (2002) Mark Haddon. <i>The Curious Incident of the Dog in the Night-Time</i> (2003) Chimamanda Ngozi Adichie. <i>Purple Hibiscus</i> (2003) Jordan Sonnenblick. <i>Notes from the Midnight Driver</i> (2006)	
---	---	--

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • klare und detaillierte Meinungen geben und diese mit persönlichen und kulturellen Erfahrungen verknüpfen. Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können • wesentliche Konventionen verschiedener Textsorten (essay, comment, blog post, letter to the editor etc.) beachten, • sprachliche Präzision und differenzierte Ausdrucksweisen einsetzen, um komplexe Sachverhalte schriftlich darzustellen. Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler können • ihre interkulturelle Kompetenz und kommunikative Strategien nutzen, um Inhalte wie kulturelle und soziale Diversität zu vermitteln. Beispiele hierfür sind sinngemäße Zusammenfassungen von literarischen Texten oder Medieninhalten. Verfügen über sprachliche Mittel Die Schülerinnen und Schüler können • ein breites Repertoire sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen		
---	--	--

zu bewältigen, auch im Kontext anspruchsvoller Themen, • ihre Sprache anpassen, um sowohl alltägliche als auch kulturell geprägte Diskussionen führen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • Perspektiven, Handlungsmuster und Motive von Akteuren, Charakteren und Figuren aus literarischen und medialen Texten nachvollziehen, verstehen und kritisch hinterfragen, • aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen in englischsprachigen Ländern auf der Grundlage ihrer Text- und Medienkompetenz verstehen und bewerten. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können • ihren eigenen Sprachgebrauch analysieren und steuern, indem sie ihn auf Adressaten, Absichten und Medium anpassen, • kommunikative Situationen reflektieren und Strategien zur Optimierung ihres Sprachhandelns gezielt einsetzen, • sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und geeignete Strategien zu deren Lösung anwenden, beispielsweise durch den Einsatz von Kompensationsstrategien,		
--	--	--

• stilistische und sprachliche Merkmale in literarischen und anderen Texten erkennen, analysieren und deren Wirkung auf den Leser beurteilen. <u>Sprachlernkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • das Niveau ihrer Sprachbeherrschung durch Selbstevaluation und kritische Reflexion einschätzen und die Ergebnisse für die Planung ihres weiteren Sprachenlernens nutzen, • ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen durch die Anwendung geeigneter Strategien und Hilfsmittel, wie Nachschlagewerke oder digitale Tools, systematisch erweitern, • durch die Analyse und den Vergleich von Texten oder Medien ihre Fähigkeiten im Umgang mit fremdsprachigen Materialien vertiefen und reflektieren.		
---	--	--

11.2. Global and ecological challenges and opportunities

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen handeln, • auf ihr interkulturelles Wissen zurückgreifen und sich kritisch dazu äußern, • einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör- / Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • angemessene Rezeptionsstrategien in Bezug auf die Hör-/ Hörsehabsicht (z. B. Global- oder Detailverständnis) anwenden, • die Wirkung von Text und Bild analysieren,	Als Grundlage bieten sich vor allem Sachtexte, diskontinuierliche Texte und/oder Filme, Podcasts, etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: reziprokes Lesen, Diskussionen, Rollenspiele, Erstellung eines Podcasts, Schreibkonferenz, Diskussionen (Podiumsdiskussion, Goldfischglasmethode, Heißer Stuhl, Kugellager) etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>Globalisation and the economy</u> e.g. • the textile industry: sweat shops and child labour • analysis of documentaries, e.g. The true cost • outsourcing and offshoring • the changing world of work • economic challenges	

• die Textinformationen in thematische und kulturelle Zusammenhänge einordnen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • auf differenzierte Äußerungen zu Themen wie Friedenssicherung und Interessenkonflikten angemessen reagieren sowie eigene Positionen begründet vertreten, • situationsangemessen verbale und non-verbale Gesprächskonventionen anwenden. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • verschiedene Positionen sprachlich differenziert darstellen, • klare und detaillierte Ausführungen zu einem breiten Spektrum von Themen vornehmen. Verfügen über sprachliche Mittel Die Schülerinnen und Schüler können • ein breites Repertoire sprachlicher Mittel funktional einsetzen. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können • den eigenen Sprachgebrauch steuern und gemäß den Erfordernissen der Situation (z. B. Adressatenbezug, Medium) reflektieren und anpassen,	<u>Globalisation of culture</u> e.g. • global and medial connection • cultural diversity vs. homogenisation/ Americanisation • anti-globalisation movements <u>Recent environmental issues</u> e.g. • sustainable lifestyles • resources and the future of energy/ sustainability • global warming • food miles • greenhouse gases Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • peace-keeping: the UN and the EU, NATO, human rights, current conflicts and problems • migration - a global challenge • tourism, VR tourism	
---	---	--

• sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Kompensationsstrategien bei Missverständnissen einsetzen.		
---	--	--

11.2 Science and technology - visions of the future

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • in direkten und medial vermittelten, interkulturellen Situationen handeln, indem sie ihr Wissen über kulturelle Konventionen und Werte anwenden, • fremdsprachliche Konventionen beachten und die Haltungen ihrer Kommunikationspartnerinnen und -partner unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe einordnen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • kontinuierliche Texte und diskontinuierliche Texte und Textteile (z.B. Cartoons, Werbeanzeigen, etc.) in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erfassen, analysieren und bewerten, • Inhalte in thematische Zusammenhänge mithilfe von Hintergrundwissen einordnen,	Als Grundlage bieten sich vor allem literarische Texte, diskontinuierliche Texte, Filme, Podcasts etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: reziprokes Lesen, Diskussionen (Podiumsdiskussion, Goldfischglasmethode, Heißer Stuhl, Kugellager, denkende Hüte) Rollenspiele, Standbild, Erstellung eines Podcasts oder Kurzfilms, Schreibkonferenz, kreative Schreibaufgabe, Klausurbogentechnik etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>Utopia and dystopia - Visions of the future</u> e.g. • utopia vs. dystopia • extrapolation of developments of 21st century societies • social structures and systems	11/2: Die Erstellung der Klausur erfolgt im Jahrgangsstufenteam. Das Jahrgangsstufenteam entscheidet per Mehrheitsbeschluss (einfache Mehrheit), in welchem Halbjahr der Qualifikationsphase die Ganzschrift gelesen wird.

• Informationen aus literarischen Texten entnehmen, analysieren und bewerten, um soziale Strukturen und Systeme kritisch zu hinterfragen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • differenzierte Äußerungen anderer angemessen aufgreifen und eigene Positionen begründet vertreten, • situationsangemessen verbale – und nonverbale Gesprächskonventionen anwenden. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • klare und detaillierte Darstellungen zu einem breiten Spektrum von Alltagsthemen (z.B. tracking, self-driving cars) oder anspruchsvollen Themen (z.B. censorship) vortragen. Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können • Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren, z. B. in der Erstellung von kreativen Texten, • Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen, indem sie Konventionen verschiedener Textsorten situationsangemessen nutzen, wie z. B. bei der Erstellung eines Podcasts oder Blogbeitrags über	<u>Science and technology</u> e.g. • genetic engineering - possibilities and responsibilities • genetically modified organisms (GMOs): transgenic microbes/ plants/ animals/ food • designer babies (reprogenetics, CRISPR) • cloning • technological advancements, e.g. self-driving/ driverless cars, smart homes, AI • ethical issues of scientific and technological progress • benefits and drawbacks of scientific and technological progress Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • democratic values vs. dictatorial power, • surveillance measures in totalitarian states (e.g. social-credit-point system) • electronic surveillance and digital tracking (e.g. CCTV) • censorship and public discourse, • media literacy (e.g. social media vs. traditional media)	
--	--	--

technologische Fortschritte und/ oder bei der Erstellung einer anderen kreativen Schreibaufgabe, - argumentative Texte verfassen, die ethische Fragen von wissenschaftlichem Fortschritt thematisieren und dabei kohärent und strukturiert Positionen beleuchten. <u>Sprachmittlung</u> Die Schülerinnen und Schüler können - interkulturelle Kompetenz und kommunikative Strategien nutzen, um Inhalte oder die Bedeutung von Medienkompetenz verständlich und kulturell angemessen zu vermitteln. <u>Text - und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können - die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erkennen und deuten. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können - ihren eigenen Sprachgebrauch analysieren und steuern, indem sie ihn auf Adressatinnen und Adressaten, Absichten und Medium anpassen, - kommunikative Situationen reflektieren und dabei Strategien gezielt zur Optimierung ihres Sprachhandelns einsetzen,	Literaturvorschläge: Aldous Huxley. <i>Brave New World</i> (1932) George Orwell. <i>Animal Farm</i> (1945) George Orwell. <i>1984</i> (1949) Ray Bradbury. <i>Fahrenheit 451</i> (1953) Suzanne Collins. <i>The Hunger Games</i> (2008) Dave Eggers. <i>The Circle</i> (2013) <i>Envisioning Other Worlds: Science Fiction and Dystopias</i> (Cornelsen, 2018) Mary Shelley. <i>Frankenstein</i> (1818) Mary Shelley. <i>The Modern Prometheus</i> (alternative title for Frankenstein) (1818) H.G. Wells. <i>The Time Machine</i> (1895) H.G. Wells. <i>The War of the Worlds</i> (1898) Kazuo Ishiguro. <i>Never let me go</i> (2005)	
---	--	--

• sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und geeignete Strategien zu deren Lösung anwenden, beispielsweise durch den Einsatz von Kompensationsstrategien, • stilistische und sprachliche Merkmale in literarischen und anderen Texten erkennen, analysieren und deren Wirkung beurteilen.		
--	--	--

Qualifikationsphase 2

12.1 The UK between tradition and change

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die historischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Vereinigten Königreichs verstehen und deren Auswirkungen analysieren, • die Rolle der Monarchie in der Vergangenheit und Gegenwart erläutern, • postkoloniale Identitäten und Erfahrungen in Ländern des ehemaligen British Empire beschreiben und reflektieren, • Herausforderungen in der britischen Gegenwart erklären, • Vergleiche zwischen politischen Systemen oder Migrationsbewegungen im Vereinigten Königreich und anderen Ländern, wie den USA, ziehen.	Als Grundlage bieten sich vor allem Sachtexte, literarische Texte, Filme, Podcasts, Cartoons etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: reziprokes Lesen, Informationen anhand von Tabellen, Zeitleisten, Diagrammen, Informationen visualisieren, Schreibkonferenz, kreatives Schreiben, Heißer Stuhl etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>The UK from past to present</u> e.g. • British Empire and its legacy, Elizabethan Age, timeline of colonial history, East India company, crown colonies, independence of former colonies • Henry VIII, Anglican Church, Queen Victoria, role of the monarchy today	Die mündliche Prüfung ersetzt eine schriftliche Klausur. Sie gliedert sich in einen monologischen sowie einen dialogischen Teil. Zwei Prüflinge werden gemeinsam innerhalb eines Zeitraums von 15 Minuten geprüft. Die Konzeption der mündlichen Prüfung erfolgt gemeinsam im Jahrgangsstufenteam. Das Jahrgangsstufenteam entscheidet per Mehrheitsbeschluss (einfache Mehrheit), in welchem Halbjahr der Qualifikationsphase die Ganzschrift gelesen wird.

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/ Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können - Filme, Podcasts und Diskussionen über historische und aktuelle Themen verstehen. Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können - Sachtexte, literarische Werke und zeitgenössische Artikel zu Themen wie postkolonialen Erfahrungen oder gesellschaftlichen Herausforderungen interpretieren und in einen Gesamtkontext einordnen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können - sich angemessen und adressatengerecht an Diskussionen beteiligen, - differenzierte Äußerungen anderer angemessen aufgreifen und eigene Positionen begründet vertreten. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können - Inhalte strukturiert darlegen und persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen,	- political system, House of Commons, House of Lords, Prime Minister, representative monarchy, party system <u>Postcolonialism</u> e.g. - postcolonial identities - postcolonial experience in countries of the former British Empire, e.g. India, South Africa - historic figures, e.g. Gandhi, Nelson Mandela - Commonwealth countries and their current situation, e.g. civil war, migration, wealth and poverty <u>Present-day challenges in the UK</u> e.g. - Britishness - multicultural society - consequences of Brexit - cultural and social developments - the Windrush Scandal - integration vs. assimilation vs. parallel societies Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. - cross-references to the USA or other countries - comparison of political systems	
---	--	--

• Vorträge oder Präsentationen zu den angeführten Themen halten. <u>Text - und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • Informationen verarbeiten und in neue Textformate umwandeln, • kreative Texte verfassen. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die Verwendung der englischen Sprache in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten reflektieren, • sprachliche und kulturelle Unterschiede erkennen, die durch historische Entwicklungen wie das British Empire geprägt wurden. <u>Sprachlernkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • ihr Vokabular zu Themen wie politischen Systemen, kolonialer Geschichte und sozialen Herausforderungen erweitern, • ihre Sprachentwicklung reflektieren, indem sie sich mit postkolonialer Literatur auseinandersetzen.	• nationalism and discrimination Literaturvorschläge Ashcroft, Griffiths, Tiffin. <i>The Empire writes back</i>. (1989) Zadie Smith. <i>White Teeth</i>. (2000) One nation, many voices (Cornelsen, 2005) Caught between cultures (Klett, 2007) Aravind Adiga. <i>The white tiger</i>. (2008) Chimamanda Adichie. <i>Americanah</i>. (2013)	
---	---	--

12.1 The Englishes

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • ihr soziokulturelles Orientierungswissen über die Zielkulturen anwenden, • einen Perspektivwechsel in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen der Kultur der Zielsprache vornehmen und mit der eigenen vergleichen, • Werte, Haltungen und Einstellungen erkennen und einordnen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/ Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • Hörtexte zu Alltags- und fachlichen Themen verstehen und dabei gezielt Informationen, Hauptaussagen und implizite Inhalte (Global- und Detailverständnis) erfassen. Dabei werden spezifische Strategien des Hörverstehens angewendet. • Hörtexte in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei	Als Grundlage bieten sich vor allem Sachtexte, Filme, TV-Shows, Dokumentarfilme, Podcasts, Cartoons etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: reziprokes Lesen, Diskussionen (Podiumsdiskussion, Goldfischglasmethode, Heißer Stuhl, Kugellager, denkende Hüte) Rollenspiele, Standbild, Erstellung eines Podcasts, Schreibkonferenz, kreative Schreibaufgabe etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>English as a global language</u> e.g. • historical reasons / colonial history • English as a lingua franca in today's world • the future of English as a global language	

historische und kulturelle Bezüge herstellen. Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • Hauptaussagen und Einzelinformationen erschließen, analysieren und bewerten, • kultur- und textsortenspezifische Merkmale erkennen, deuten und ihre Bedeutung im Kontext der globalen Sprachenvielfalt reflektieren. Sprechen - an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • sich angemessen und adressatengerecht an Diskussionen zu globalen und kulturellen Themen beteiligen, verschiedene Perspektiven und Denkweisen vergleichen und reflektieren. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • Sachverhalte strukturiert darstellen und kommentieren, ihren Standpunkt begründet vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Aspekte angeben, • komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale, Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen sowie dabei	<u>Decolonising the mind</u> e.g. • varieties of English, accents and dialects • the three circles of English (by Kachru) • language as cultural inheritance • language and identity Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • the development of Creole and Pidgin English • influence of language on world views	
--	--	--

wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben. Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können • Texte adressatengerecht verfassen, • komplexe Schreibprozesse planen und reflektieren, indem sie Strategien anwenden, die auf textsortenspezifisches, kulturelles und historisches Wissen zurückgreifen. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel Die Schülerinnen und Schüler können • ein differenziertes sprachliches Repertoire einsetzen, um auch anspruchsvolle interkulturelle und thematische Inhalte zu kommunizieren, • grammatikalische und phonetische Besonderheiten in regionalen Varianten des Englischen erkennen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die Wirkung von Texten erkennen und kritisch analysieren. <u>Sprachbewusstheit</u> Die Schülerinnen und Schüler können • sprachliche und kulturelle Varianten des Englischen erkennen, vergleichen und in Beziehung setzen,		
--	--	--

• Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Varietäten des Englischen analysieren und reflektieren.		
---	--	--

12.2 Shakespeare

Kompetenzen	regional abgestimmte Themenfelder und Inhalte <i>Verknüpfen von Kompetenzen mit geeigneten Inhalten und Methoden, dabei Anwenden von Kompetenzen an verschiedenen Inhalten</i>	schulspezifische Ergänzungen
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • die Werte und Einstellungen der elisabethanischen Zeit im Vergleich zu heutigen gesellschaftlichen Normen analysieren und reflektieren, • einen Perspektivwechsel vollziehen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/ Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • audiovisuelle Medien, wie moderne Filmadaptionen von Shakespeare-Stücken analysieren und interpretieren. Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können • literarische Werke in ihrem historischen und kulturellen Kontext lesen und interpretieren,	Als Grundlage bieten sich vor allem Sachtexte, dramatische und lyrische Texte, Filme etc. an. Folgende Methoden eignen sich besonders zur Auseinandersetzung mit dem Thema: szenisches Interpretieren, szenisches Spiel Schreibkonferenz, kreatives Schreiben, Rollenspiel, Heißer Stuhl, Filmtagebuch, Sehen ohne Ton etc. Grundlegendes Anforderungsniveau <u>Shakespeare and his times</u> e.g. • the Golden Age under Queen Elizabeth I • entertainment in Elizabethan London • the Globe Theatre and its audience • Shakespeare's relevance today • Shakespeare's life and works	12/2: Die Erstellung der Klausur erfolgt im Jahrgangsstufenteam. Das Jahrgangsstufenteam entscheidet per Mehrheitsbeschluss (einfache Mehrheit), in welchem Halbjahr der Qualifikationsphase die Ganzschrift gelesen wird.

• sprachliche und stilistische Besonderheiten von Shakespeares Texten erkennen und analysieren, • verschiedene Perspektiven und Interpretationen von Shakespeare-Texten kritisch vergleichen, z.B. durch moderne Adaptionen und deren Kontextualisierung. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können • in einer gegebenen Sprechsituation interagieren, auch wenn abstrakte und weniger vertraute Themen behandelt werden, • sich an Diskussionen und Gesprächen zu generell bedeutsamen Inhalten aktiv beteiligen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können • Präsentationen zu Shakespeares Werken oder der elisabethanischen Ära halten, dabei geeignete Präsentationsstrategien anwenden und auf Rückfragen eingehen, • Szenen aus Shakespeares Werken individuell oder in Gruppen szenisch umsetzen und präsentieren, • eigene mündliche Textproduktionen wie Reden oder Kommentare erstellen, in denen sie Shakespeares Themen kritisch reflektieren.	Erhöhtes Anforderungsniveau (zusätzlich zum grundlegenden Anforderungsniveau) e.g. • authorship question • Shakespeare's language and style • other Elizabethan authors, e. g. Christopher Marlowe, John Donne Literaturvorschläge: <i>The tragedy of Romeo and Juliet</i> (1597) <i>The tragedy of Hamlet, Prince of Denmark</i> (1603) Sonnets 18, 20, 116 (1609) <i>The tragedy of Macbeth</i> (1623) <i>As you like it</i> (1623) Vorschläge zu Filmadaptionen: <i>William Shakespeare's Romeo and Juliet</i> (1996, Baz Luhrman) <i>As you like it</i> (2006, Kenneth Brannagh) <i>The Tragedy of Macbeth</i> (2021, Joel Coen)	
--	--	--

<u>Text- und Medienkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • moderne Filmadaptionen im Vergleich zu den Originaltexten analysieren und evaluieren. <u>Sprachlernkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler können • durch gezieltes Üben und Feedback ihre Fähigkeiten im Verfassen und Vortragen anspruchsvoller Texte schulen.		
--	--	--

Klausuren

Es muss gewährleistet werden, dass während der Qualifikationsphase alle Kompetenzbereiche und abiturrelevanten Aufgabenformate unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche in den Klausuren abgeprüft werden.

Die Zuordnung der Prüfungsformate zu den Themen erfolgt durch Fachschaftsbeschluss in den jeweiligen Schulen der Region.

Formal und inhaltlich sind die Anforderungen sukzessiv an die Leistungserwartungen in der Abiturprüfung anzupassen. Dies gilt sowohl für die Korrektur als auch für die Bewertung und Benotung. In den Klausuren der Jahrgangsstufen 11 und 12 in den modernen Fremdsprachen ist verpflichtend die Überprüfung der Kompetenzbereiche Sprechen und Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen vorzusehen.⁴

Folgende Kompetenzbereiche sind verpflichtende Bestandteile des Unterrichts und müssen in den Klausuren überprüft werden:⁵

- **Hörverstehen** mit Multiple-Choice-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben und/ oder halboffenen Aufgaben (z.B. Kurzantworten)
- **Sprechen**
- **Sprachmittlung** mit einer Aufgabenstellung, die die Anforderungsbereiche I und II berücksichtigt, interkulturelle Bezüge erlaubt sowie eine adressatenbezogene Textproduktion erfordert
- **Schreiben**
 - literarische Textgrundlage und Sachtextgrundlage
 - Teilaufgaben: Leseverstehen, Analyse, persönliche Stellungnahme bzw. gestaltende Schreibaufgaben

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen in den Kompetenzbereichen Schreiben, Sprachmittlung sowie Sprechen finden sich in den Fachspezifischen Hinweisen, Anlagen 3-6.⁶

In den Klausuren sind folgende Hilfsmittel erlaubt:

- einsprachiges Wörterbuch Englisch – Englisch bzw. Deutsch-Deutsch
- zweisprachige Wörterbücher
 - Englisch - Deutsch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Erstsprache / Deutsch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Erstsprache - Englisch.

⁴ Vgl. Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland „Deutsches Internationales Abitur“ (Rili DIA-PO) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 i. d. F. vom 08.02.2024).

⁵ Vgl. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache / Landessprache als Fremdsprache, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 24.09.2015 i.d.F. vom 12.03.2024.

⁶ Vgl. Fachspezifische Hinweise, S. 22-27.

Anhang

Operatoren⁷

Einzelne Operatoren können dem nächsthöheren Anforderungsbereich zugeordnet werden (siehe grau unterlegte Operatoren).

Welche Leistungen eine Aufgabe in welchem Anforderungsbereich verlangt, ergibt sich aus der Aufgabenstellung im Zusammenhang mit dem Material und dem Erwartungshorizont. Operatoren wie z. B. *analysieren*, *interpretieren*, *erörtern*, *verfassen* können, je nach konkreter Aufgabenstellung und Materialgrundlage, Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erfordern.

Operatoren zur Überprüfung des Kompetenzbereichs „Schreiben“

Operator	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich I		
outline	give the main features, structure or general principles of a topic, omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce.
state, point out	present the main aspects of something briefly and clearly	State briefly the main developments in the family described in the text. Point out the author's main ideas on...
summarize, write a summary, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the information given in the text about the hazards of cloning.
present	(re-)structure and write down	Present the situation of the characters.
describe	give an accurate/ detailed account of what somebody or something is like	Describe the soldier's outward appearance. (AFB I) Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense and explain its effect on the reader. (AFB II)

⁷ Vgl. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache/ Landessprache als Fremdsprache, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 24.09.2015 i.d.F. vom 12.03.2024.

show, illustrate	use examples to explain or make clear	Illustrate the way in which school life in Britain differs from that in Germany.
delineate	present the central elements of a line of action/ argument	Delineate the concept of integration.
Anforderungsbereich II		
analyze, examine	describe and explain in detail	Analyze the opposing views on class held by the two protagonists. Analyze the way(s) in which atmosphere is created.
characterize	describe the character of someone or something in a particular way	Characterize the heroine.
contrast, juxtapose	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.
compare	show similarities and differences	Compare the opinions on education held by the experts presented in the text.
explain	make something clear	Explain the protagonist's obsession with money.
put into the context of	an incident/ statement for argument is linked to relevant historical or topical knowledge (on the basis of knowledge gained in class)	Put this speech into the context of the Hispanic experience in the U.S.
relate	take an aspect (aspects) of the text at hand and establish a meaningful connection to an aspect (aspects) of the text of reference	Relate the protagonist's principles to a text read in class.
assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of somebody/ something	Assess the importance of standards in education. Evaluate the success of the steps taken so far to reduce pollution.

interpret	make clear the meaning of something and give your own views on it	Interpret the message the author wishes to convey.
Anforderungsbereich III		
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence or reasons	Comment on the writer's view on gender roles.
discuss	give arguments or reasons for and against, especially to come to a well-founded conclusion	Discuss whether social status determines somebody's future options.
justify	show adequate grounds for decisions	You are the principal of a school. Justify your decision to forbid smoking on the school premises.
reflect on	consider/ contemplate/ think carefully and deeply about a problem/ certain behaviour, attitudes or viewpoints	Referring to a character from literature or film, reflect on the influence of... on this person's life.
verify	analyze and show that something is true	Verify the author's thesis...
write (+ text type)	produce a text with specific features	Write the ending of the story/ a letter to the editor/ a dialogue, etc.

Operatoren für die Überprüfung des Kompetenzbereichs „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
complete, fill in	Complete the sentences below using 1 to 5 words. Fill in the missing information using about 1 to 5 words.
list, name	List the most important aspects mentioned in the discussion.
match	Match each person with one of the pictures. There is one more picture than you need.
state	State the ideas supported by speaker A.

tick	Tick the correct answer.
------	--------------------------

Operatoren für die Überprüfung des Kompetenzbereichs „Sprachmittlung“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
explain	make something clear taking into account culture-related differences if necessary	Based on the text on environmental policy explain the principle of waste separation in Germany.
outline, present, summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	For an international school project in the EU, present the relevant information on the image of migrants in German media in a formal email.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Using the information in the input article write an article in English for your project website in which you inform your Polish partners how to get a sports scholarship at a German university.

Operatoren für die Überprüfung des Kompetenzbereichs „Sprechen“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
agree on, come to an agreement	come to one opinion or an understanding; arrive at a settlement	Comment on the photos. Together with your partner discuss the effects such challenges might have on the individual and others. Agree on some challenges that everybody should meet in their lifetime.
analyze	describe and explain in detail	For a youth conference on American ideals, visions and traditions, you have been asked to give an oral presentation about the cartoon. Analyze the visual and textual elements of the cartoon.
argue	make a case based on appropriate evidence for and/or against some given point of view	In a discussion about the replacement of textbooks by portable computers at school argue for or against this proposal.

assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./ sth.	Assess ecological and social aspects of the advanced extraction of brown coal in Germany. Evaluate the chances for an applicant's personal development described in the job offer at hand.
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence, reasons or arguments	As members of your school's student council, you and your partner are expected to organize a panel discussion on the importance of moral issues to today's society. Comment on the following statistics.
compare	show similarities and differences	Compare the job situation of young people your age in Germany and in the UK.
discuss	examine the different sides of an issue and come to a conclusion – or give the partner(s) the opportunity to come to a conclusion	Discuss the concept of digital freedom and its limits. Together with your partner discuss what you consider to be your personal responsibility in society. Talk about what you would be prepared to do and how that would influence your life.
explain	make sth. clear	Explain the message of the following excerpt and the means used to convey it.
interpret	explain the meaning or purpose of sth.	Interpret the findings on the development of volunteerism among young people in the last 20 years.
present	put forward sth. for consideration	Study the diagrams on demographic development in Europe and present possible conclusions for your country.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the strengths and weaknesses of the various research methods presented in the text.

Abschließende Bemerkung zur Arbeit der **Abitur-Kommission Englisch**:

Hinsichtlich der nicht verbindlich festgelegten Lektüren in der Doppelregion sei das Folgende für die Arbeit der Abitur-Kommission Englisch angemerkt:

Die Abiturkommission sammelt die Klausuren der jeweiligen Schulen ein und fragt zudem ab, welche Lektüren gelesen wurden, um zu vermeiden, dass bekannte Texte für die DIA-Erstellung verwendet werden.